

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/72741658/vom-flughafen-muenster-osnabrueck-bis-sylt-42179-euro-erlaufen>

Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung

Veröffentlicht am: 10.06.2013

## Vom Flughafen Münster/Osnabrück bis Sylt 42179 Euro erlaufen

bec Sylt/Osnabrück

**Sylt/Osnabrück.** Sie sind wieder da. Mit etwas müden Waden, was nach 535 Kilometern über fast nur Asphalt und Steine wenig verwundert. John McGurk und Co. sind glücklich über das Ergebnis und noch mehr erfüllt von dem, was sie auf dem Weg vom Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) bis zur Insel Sylt gesehen, gehört und erlebt haben.



*Ein solches Präsent nimmt er gerne an:* Für diese Schuhe zieht John McGurk auch mal seine Laufschuhe aus. Mit dabei: Schirmherr Ulli Kasselmann (links), Gönner Herb

„Es war einfach wunderbar, von so vielen Menschen angesprochen zu werden und so viel Unterstützung für unser Projekt zu bekommen“, resümierte McGurk nach vier Tagen und vier Nächten unterwegs mit seinen Freunden vom Verein „Sportler 4 a childrens world“ für die Straßenkinder in Brasilien. Auf 30000 Euro von Firmen, Partnern und Klein-Spendern hatte der Schotte gehofft, von einer Summe von letztlich 42179 Euro war der 52-jährige Benefizläufer „total begeistert“ beim Kassensturz auf Sylt.

42179 Euro aus Spenden, die sich zwischen fünfstelligen Beträgen und jenem 50-Cent-Stück bewegten, das der siebenjährige Jan in der Grundschule von Todtglüsing in der Hand hielt, als ein Quintett der Läufer von Bremen mal eben einen Abstecher dorthin mit dem Bulli machte, während das Gros der insgesamt 22-köpfigen Gruppe Richtung Bremen zu einer Runde mit den Mitarbeitern der dortigen KiKxxl-Filiale rund um den Flughafen absolvierte. Den Husarenritt am frühen Morgen legten McGurk & Co. zurück, weil Mitläufer Axel Kreutzer dorthin den Kontakt zu seiner Cousine geschaltet hatte, die an der Schule als Lehrerin tätig ist und ein Kind im nahe gelegenen Naturkindergarten hat. Die Schulkinder empfingen die Benefiz-Läufer bei strahlendem Sonnenschein mit Gesang, Bongo-Trommeln und Obst als Stärkung. Und eben mit dem 50-Cent-Stück von Jan sowie einem Euro, den die gleichaltrige Marie von ihrem Taschengeld spendete, „wenn Sie auch einen Euro nehmen“. Und ob, denn jeder Euro

zählte, auch die 47,50 Euro, die eine lustige Damen-Runde am FMO kurz entschlossen vor dem Flug nach Mallorca lockermachte, als sie die Läufer vor deren Start am Flughafen kennenlernte.

Am FMO gab es vorab einen großen Bahnhof, als etliche Firmen wie die tilia aus der OKE-Gruppe, Bohnenkamp, Remarque-Hotel, Reno, Porta, FMO, Ahlstrom, Kassermann und andere stattliche Summen mit symbolträchtig großen Schecks überreichten, ehe sich Laufgruppen von KikXxl, Stadtwerke und Ahlstrom auf der ersten Etappe bis Osnabrück einmischten. Nach Schecks von Stavermann in Wallenhorst und Wurst in Bersenbrück wartete im „CampHus“ der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück ein liebevoll hergerichtete brasilianisches Buffet als Stärkung neben kleiner Fußball-Einlage mit den dort wohnenden Behinderten.

Durch die Nacht ging es Richtung Groß Ippener mit der „Teilung“ nach Bremen beziehungsweise Todtglüsing, wo im Naturkindergarten zwölf Kinder mit ihren Erzieherinnen brasilianische Fähnchen gemalt hatten und damit die Benefizläufer empfangen. Vorbereitet waren auch die Grundschüler auf den besonderen Besuch. Ein Schüler fragte: „Warum fahrt ihr nicht mit dem Rad? Das geht doch viel schneller.“ Ein anderer wollte wissen, „ob ihr das auch noch weitermacht, wenn ihr älter seid“. Ein weiterer dachte an den weiten Weg der Tour und fragte sich: „Bis zur Insel rüber – das ist doch Wasser. Wie könnt ihr denn rüberlaufen? Wie Jesus?“

Ehe die Benefizläufer zu Wasser kamen, hatten sie erst den besonderen Spaß, auf dem eigens abgesperrten Teil der Rollbahn am Bremer Flughafen eine Runde mit Begleitschutz nach Pass- und Körperkontrolle absolvieren zu dürfen. Mit einem Scheck vom Flughafen-Chef („Kommen Sie gerne wieder“) ging es laufend Richtung Heeslingen, wo Reiner Mattern als Organisations-Chef einen Verein aus dem Telefonbuch herausgesucht und angefragt hatte, ob die Gruppe auf dessen Anlage einmal duschen und grillen dürfe. Klares „Ja“ zur kostenlosen Nutzung beim TuS Heeslingen, der Erinnerungen weckte an das Pokal-Aus der VfL-Profis dort und an die Revanche der U21 des VfL im Oberliga-Spiel. Geduscht und gestärkt auf nach Hamburg bei Nacht, aber ohne Reeperbahn, kurzer Schlaf im Wohnmobil an den Landungsbrücken, Wecken mit Sonne um sechs Uhr und auf durch Hamburgs schönste (Lauf-)Ecken entlang Binnen- und Außenalster zum Frühstück im Poletto – ein totaler Genuss dank Ulli Kassermann, dessen „rechte Hand“ Alexander Brenninkmeyer eigens die Gruppe empfing und verwöhnen ließ.

Danach wurde es flacher, ländlicher, aber nicht weniger reizvoll. Geradezu herzlich ohne vorherige Bekanntschaft in Itzehoe bei der Firma Köhler-Bau, die keiner kannte, die aber unter Firmen-Kollegen erfahren hatte, was die Läufer tun, und zu einer Scheckübergabe einlud. Und wenn schon Itzehoe, dann auf nach Heide, passend zum 29. Heider Abendlauf mit 2000 Teilnehmern, von denen McGurk in seinem Schottenrock der Blickfang des Abends wurde. Der Nordseeluft immer näher auf nach Niebüll, eine Mütze Schlaf am Autozug und ein Frühstück von Sabina und Peter Kemme als liebevollen Begleitern auf einer Tischdecke im grünen Gras.

Und dann Sylt, das große Kribbeln und der Weg zum Ziel Sansibar, wo kein Stuhl frei war, als McGurk & Co. mit Punktlandung um 15 Uhr die letzten 12,5 der insgesamt 535 Kilometer auf der Insel absolviert hatten und mit großem Bahnhof empfangen wurden. Eigens eingeflogen: Schirmherr Ulli Kassermann, extra dabei der sonst mehr zurückgezogene Betreiber Herbert Seckler, der eigens aus Hamburg zum finalen Lauf angereiste terre-des-hommes-Präsident Martin Gürtler und viele mehr. Sie zogen den Hut vor dem Engagement der Gruppe, die nach vier Tagen und Nächten auf der Straße nun in dem Kult-Restaurant verwöhnt wurde, am Ende noch begleitet von einem Scheck der Firma Thomas Philipps, einer gut gefüllten Spardose sowie dem Verzicht der Moderatorin auf Fahrtkosten. Also unter dem Strich 42179 Euro, die sich vermehren sollen zum Beispiel beim Zoo-Lauf in Osnabrück. Bis es im Juni 2014 nach Brasilien zum Projekt mit terre des hommes geht. Laufend bis Frankfurt, dann fliegend nach São Paulo. Übrigens: Der Autor Winfried Beckmann, Sportredakteur unserer Zeitung, hat die gesamte Aktion vom Flughafen Münster/Osnabrück bis nach Sylt nicht nur journalistisch, sondern auch läuferisch begleitet.

---

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.